

Mobilitäts- und Verkehrserziehung in der Schule

Fahrradsozialisation: Problem oder Chance

Die KMK-Empfehlung von 2012

Fachveranstaltung ADFC 6.11.2015

Matthias Dehler

Internet: www.bildungsserver.hamburg.de/verkehrserziehung



Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Schule und Berufsbildung
Landesinstitut für Lehrerbildung und
Schulentwicklung, Abt. Fortbildung





Mitte der 30er Jahre, als das Fahrrad noch das „Auto“ des kleinen Mannes war, fotografierte Erich Andres Hafenarbeiter vor dem Elbtunnel.

Gründe für die Erneuerung der KMK-Empfehlung

- Geändertes gesellschaftliches Bewusstsein: z.B. Klimawandel oder Nachhaltigkeit der Verkehrspolitik. Der Verkehr hat Auswirkungen auf die Menschen und die Umwelt
- Neue Unterrichtsformen: Weg vom belehrenden Frontalunterricht, hin zu mehr Selbständigkeit, zum Erkunden im eigenen Stadtteil, zum Ausprobieren.
- Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern.
- Bessere, vergleichbarere Standards in den Ländern.
- Durch die Inklusion sind die Klassen vielfältiger geworden: Unterrichtsangebote sollten differenzierbarer und vielfältiger werden.

Bildungs-und Erziehungsgrundlage: KMK-Empfehlung 2012

1. Erweiterung zu **Mobilitäts- und Verkehrserziehung**
selbstständige Mobilität, zukunftsfähige Mobilität, Klimaschutz, Ressourcenverbrauch, Verkehrsraumgestaltung,
2. Der **curriculare Ansatz** geht von der Rolle der Schüler als Verkehrsteilnehmer aus.
3. Didaktische **Grundsätze** und neue Lernformen
Erfahrungs-, Handlungs- und Umgebungsorientierung, Heterogenität der Lerngruppen, individuelle Förderung, Inklusion
4. Mobilitäts- und VE wird nicht nur als schulische sondern als **gesamtgesellschaftliche Aufgabe** gesehen.
Zusammenarbeit von Schule, Eltern, Polizei, Verbänden und weiteren Partnern

KMK Empfehlung von 1994 wird erweitert zur **„Mobilitäts- und Verkehrserziehung in der Schule“.**

Ziele

- Sicheres Verhalten im Verkehr
- Zukunftsfähige Mobilität
- Selbstständige Mobilität
- Sozialkompetenz im Verkehr
- Umweltbewusstes und gesundheitsbewusstes Verhalten im Verkehr
- Verkehrsraumgestaltung

Allgemeine Grundsätze

- Erfahrungsorientierung
- Handlungsorientierung
- Umgebungsorientierung
- Individualisierung und Inklusion
- Fächerübergreifender Unterricht

Kinder lernen Fächer übergreifend



Arbeitslehre:
Fahrradtechnik



Mathematik: Umfang und Radius

Die Geschichte des
Fahrrads

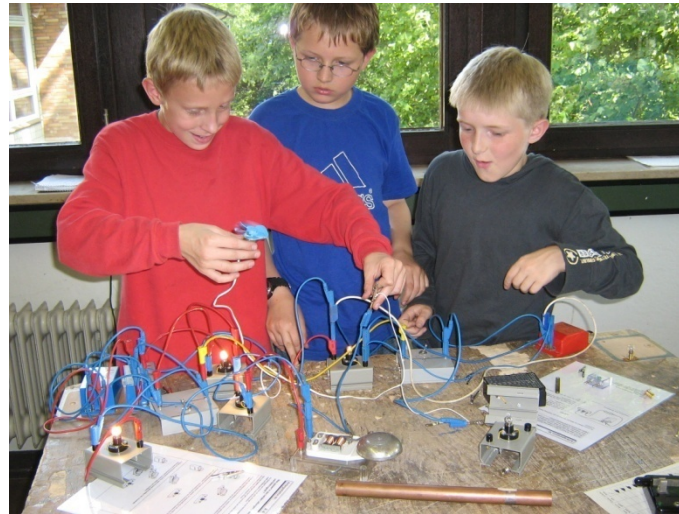


Kinder lernen selbst organisiert

Sie setzen sich Forscherschwerpunkte:



recherchieren



experimentieren



werten aus

Kinder lernen an außerschulischen Lernorten



„Wir erkunden unseren Stadtteil
mit den Rad.“

„Wir beobachten das
Verhalten anderer“



Unterstützung durch außerschulische Partner



Polizei



Fahrradhändler



Fahrradsimulator
der Unfallkasse
Nord

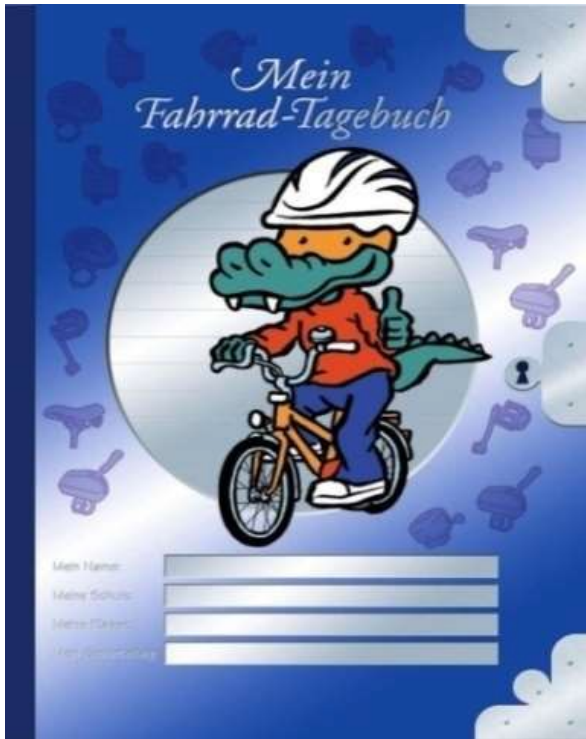
„Mobilitäts- und Verkehrserziehung in der Schule“

Inhaltliche Schwerpunkte

Jahrgangsstufen 1- 4

- Das Schulwegtraining / Verkehr in der Schul- und Wohnumgebung
- Radfahrausbildung
- Verkehrsregeln und soziales Verhalten im Verkehr
- Mitfahren im Auto
- Mitfahren in Bus und Bahn / ÖPNV
- Umweltfreundliche Verkehrsmittel

Die Radfahrausbildung in der Grundschule



Basis-Lernmaterial in der
Radfahrausbildung Klassen
3 und 4 in Hamburg

Die Kinder

- erwerben Fahrgeschicklichkeit mit der Rad
- üben im Straßenverkehr Regeln und soziales Verhalten
- erkunden die Verkehrssituation

Das Fahrrad-Tagebuch ist die Klammer zwischen Schule und Polizei und stärkt die Kooperation.

Unterstützung durch die **Polizeiverkehrslehrer** in der Schule in den Klassen 3 und 4 = 18 Std. + 2 Std. Zusatzkurs

Bausteine der Radfahrausbildung

- **Motorisches Training**
- **Übungsfahrten im Straßenverkehr** in den Klassen 3 und 4
- **Theoretischer Unterricht** in den Klassen 3 und 4
Grundlegende Lernmittel: Mein Fahrrad-Tagebuch
- **Keine Prüfung – kein „Fahrradführerschein“**: Abschluss-Test und Abschlussfahrt im Straßenverkehr, Zertifikat: „Mein Radfahrpass“
- **Möglichkeit des „Nachlernens“**:
Zusatzkurs zum nachträglichen Erwerb des Fahrradpasses

Beispiele: Bezüge zum eigenen Stadtteil herstellen



4. Mein Schulweg mit dem Rad



Hier muss ich fahren.



Radweg



Getrennter

Rad- und Fußweg



Gemeinsamer

Fuß- und Radweg



Radfahrstreifen und Schutzstreifen



Ich weiß: Ich darf mit 8 und 9 Jahren
noch auf dem Gehweg fahren.

Wenn ich 10 Jahre alt bin, darf ich
nicht mehr auf dem Gehweg fahren!

Hier klebe ich ein Foto
mit einem Beispiel
aus meinem Stadtteil ein.

7. Viele gute Gründe Rad zu fahren

Ich benutze diese Silben um die Sätze zu ergänzen:

mo - ge - um - lich - spaß - sund - lich - freund - weit - bil - sport



Radfahren macht



Radfahren ist

und



Radfahren macht



Radfahren ist

„Mobilitäts- und Verkehrserziehung in der Schule“

Inhaltliche Schwerpunkte

Jahrgangsstufen 5-10

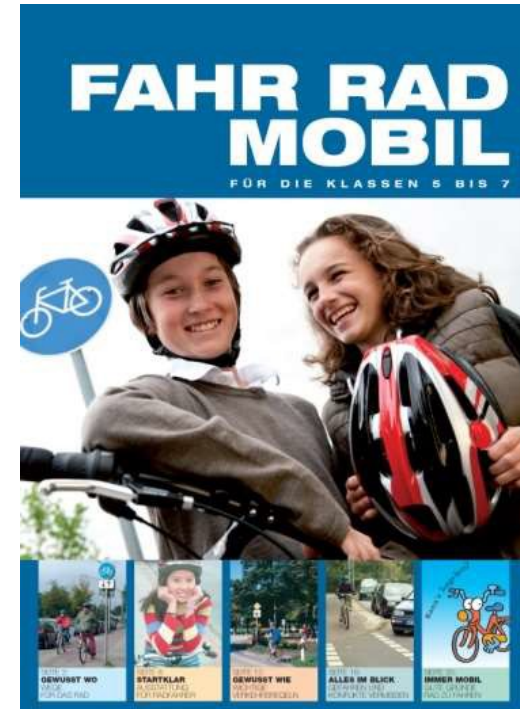
- Fahrrad und Umwelt / Fahrrad und Verkehrsgestaltung
- ÖPNV und Personenfernverkehr
- Einstieg in den motorisierten Verkehr (Mofa, Elektrorad)
- Mobilität und Sozialverhalten
- Verkehr und Recht
- Alkohol und Drogen im Straßenverkehr
- Verkehr, Umwelt und Klima
- Alternative Antriebstechniken und Fahrzeuge
- Ökologische Klassenfahrten

Das Fahrradprojekt in den Klassen 5 und 6

Schülerinnen und Schüler

- nehmen die Radwegesituation in ihrem Stadtteil unter die Lupe
- beteiligen sich an Kampagnen, z.B. des VCD: www.klima-tour.de
- lernen mit dem interaktiven Lernprogramm www.beiki.de

Im Mittelpunkt steht nicht **das Üben** im Straßenverkehr, sondern **das Erforschen** der Verkehrssituation im Stadtteil ein anderer Zugriff, um Regeln und sicheres Verhalten einsichtig zu machen.



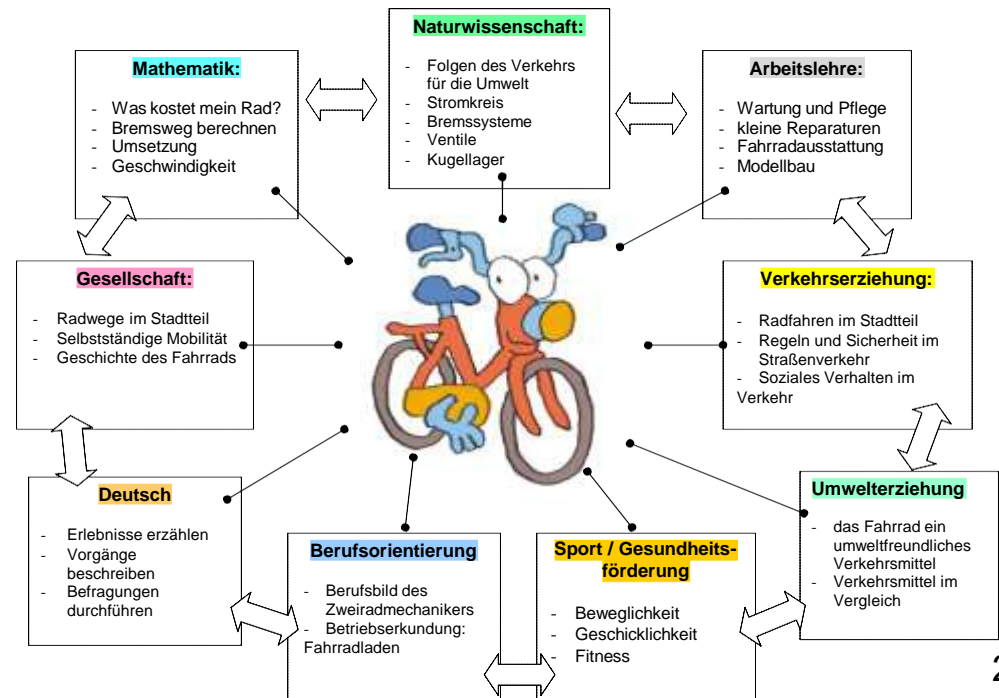
Bausteine im Fahrradprojekt

- Stadtteilerkundung: Radwege unter der Lupe
- Fahrtechnik
- Fahrrad - Technik (Arbeitslehre)
- Unterstützung durch die **Polizeiverkehrslehrer** in der Schule im Umfang von 8 Stunden

Projekt Jahrgang 6: Wir fahren mit dem Rad

- Fächer übergreifende

Auseinandersetzung
mit dem Thema



„Mobilitäts- und Verkehrserziehung in der Schule“

Inhaltliche Schwerpunkte

Jahrgangsstufen 11-13

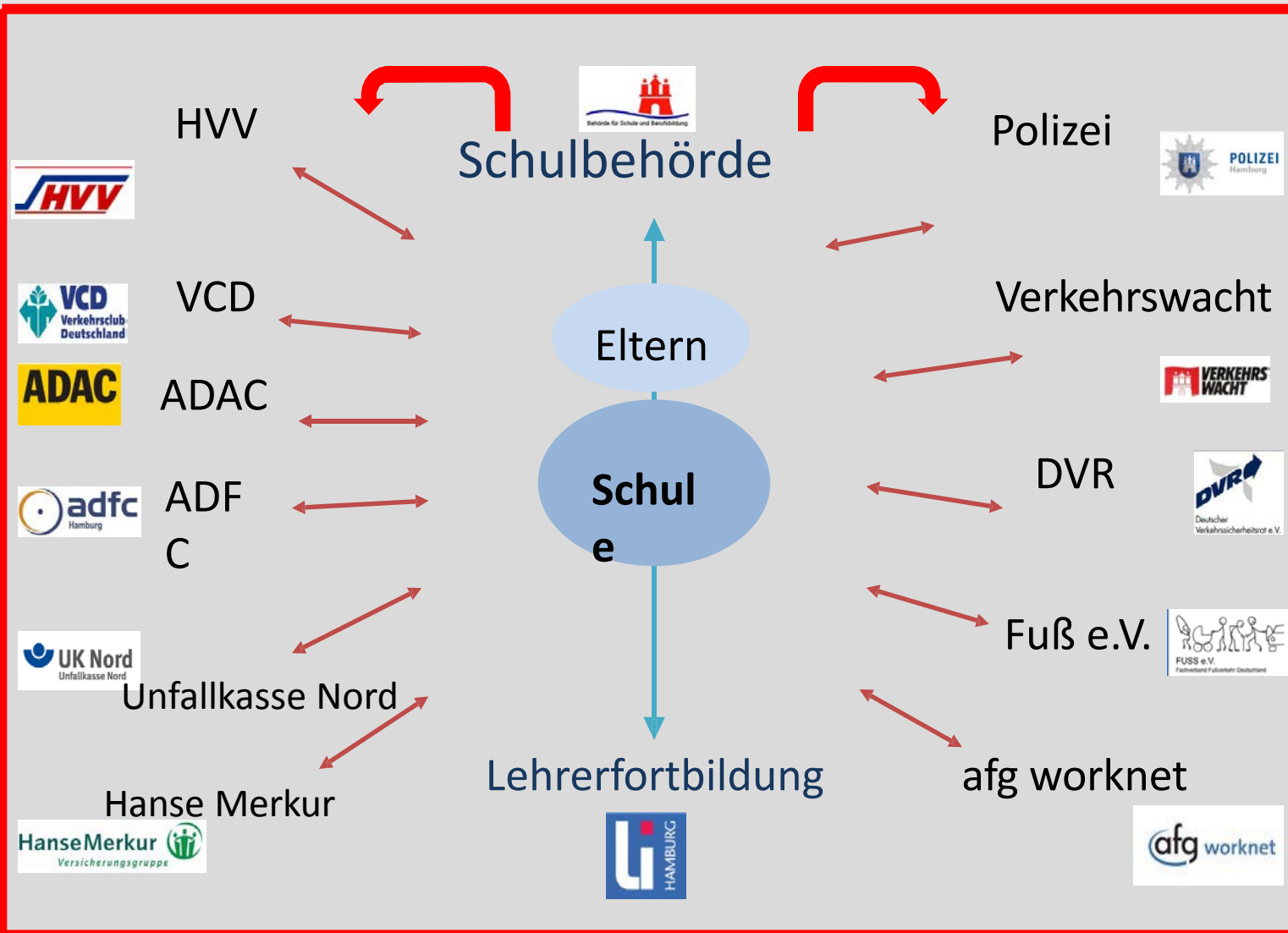
- Mobilität und Sozialverhalten
- Motorisierter Individualverkehr, Begleitetes Fahren
- Alkohol und Drogen im Straßenverkehr
- Ökonomische und ökologische Aspekte der Mobilität
- Entwicklung und Gestaltung des Verkehrs für eine zukunftsfähige Mobilität
- Tourismus, Verkehr und Wirtschaft
- Chancen und Grenzen der Mobilität
- Alternative Antriebstechniken und Fahrzeuge

Neue KMK Empfehlung

Signal an die Schulen der Länder

- Neue KMK-Empfehlung gibt **Rahmen** vor, Länder können eigene **Schwerpunkte** setzen.
- Inhalte der **klassischen Verkehrserziehung** und Inhalte der **Mobilitätserziehung** werden zusammen gesehen und bilden im Unterricht eine **Einheit**.
- Neue Empfehlung ist **aktuell** und **zukunftsorientiert**.

Netzwerk Schule und außerschulische Partner



Themenüberblick / Projekte

11 – 12/13

Entwicklung einer zukunfts-fähigen Mobilität
(Wettbewerbe: „Willkommen in Hamburg“; „Klima-CONSULT“)

Sekundarstufe II

7 - 10

Mobilität und ihre Folgen in und um Hamburg (Wettbewerbe: „HVV-Future-Tour“; „Paint-Bus“)

▪ **Mofa-Projekt: Verkehr und Umwelt**

▪ **Einstieg in den motorisierten Straßenverkehr**

5 - 6

▪ **Fahrrad und Umwelt**
▪ **Mobil mit Bus und Bahn im HVV**

Stadtteilschule

Gymnasium

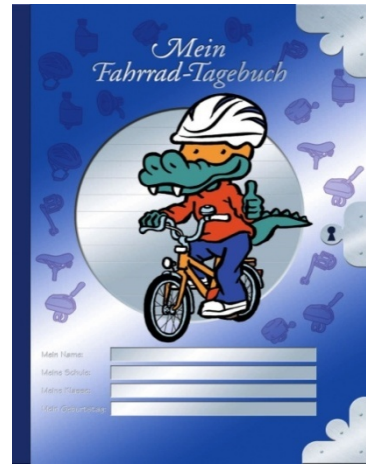
Sekundarstufe I

1 - 4

- **Orientierung in Hamburg und Umgebung : HVV-Projekt**
- **Die Radfahrausbildung**
- **Stadtteilerkundung / Schulwegtraining (Wettbewerb „Zu Fuß zur Schule“; Schultütenaktion)**

Grundschule

Unterstützung durch Unterrichtsmaterialien zur Umsetzung der didaktischen und methodischen Konzeption



Forschervorhaben,
Arbeitsblätter und Tests



**MOFA-Projekt
Verkehr und Umwelt**



Fazit: Bedingungen für die Umsetzung der Mobilitäts- und VE an den Schulen

1. Motivierende Unterrichtsprojekte und **Unterrichtsmaterialien**, die **neue** Unterrichtsformen aufgreifen, eine **didaktische** und **methodische** Konzeption beinhalten
2. **Fortbildungsveranstaltungen** für Lehrerinnen und Lehrer und Jahrgangsteams (Schule)
3. **Unterstützungs- und Kooperationssysteme**
 - Mitarbeit außerschulischer Partner in der Schule (Polizei, UK, Verbände...)
 - Lernorte außerhalb der Schule
4. **Internetauftritt** mit allen U-Materialien (Schülerhefte, Forscheraufgaben, AB, Tests...)

Fragen über die zu diskutieren wäre:

1. In den sozial schwierigeren Stadtteilen können etwa 10 – 15% der Kinder in der 3. Klasse nicht ausreichend Rad fahren. Oft sind keine oder nur verkehrsuntaugliche Fahrräder vorhanden.
2. Kinder sind häufig lieber im Netz mobil.
3. Eltern haben zunehmend weniger Zeit sich um die Fahrradausbildung der Kinder zu kümmern. Müssen dann Behörden oder Verbände diese Aufgabe organisieren?
4. Wie kann in Bundesländern mit einem geringen Mitteleinsatz ein funktionsfähiges Netzwerk aufgebaut und betrieben werden?